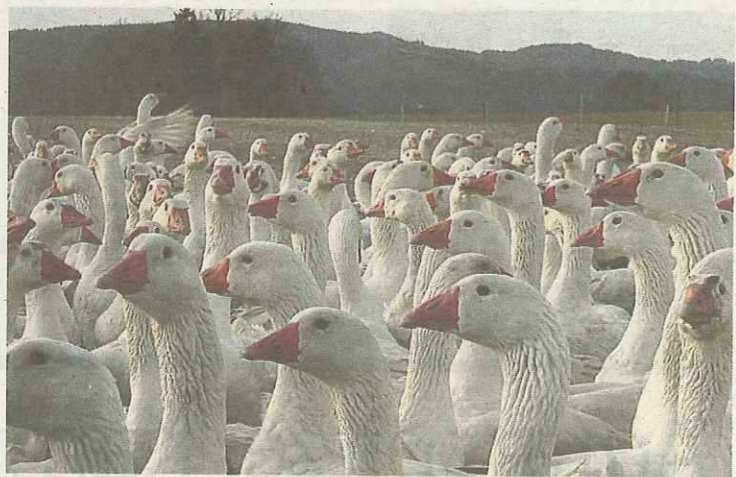




Das spezielle Tränken- und Futtersystem erlaubt den Tieren laufend Zugang zu Futter und Wasser.

FOTOS: RIEGLER-NURSCHER



Die Weiden sind direkt neben dem Stall angelegt.

Gänse-Eier: einziger Betrieb

Geflügelhaltung und hier speziell die Weidegans- und Gänse-Elterntierhaltung mit Eier-Produktion ist Schwerpunkt am Betrieb Kaltenbrunner vulgo Abraham in Zell am Pettenfirst in Vöcklabruck.

MAG. KAROLINE RIEGLER-NURSCHER

Geflügelhaltung – Hennen und Gänse – betreiben die Eltern Agnes und August Kaltenbrunner seit 1976, seit 1988 werden Gänseeier produziert. Hofnachfolger Wolfgang baute dieses Standbein weiter aus. Weiters gibt es am Hof Stiermast und Mutterkühe.

Eine wichtige Weichenstellung erfolgte 2006, als sich Wolfgang aufgrund der Einsperrfrist für Geflügel während der Geflügelpest für einen Stallbau entschied. Als einziger Gänseeierproduzent in Öster-

reich ist Wolfgang stolz auf den neuen artgerechten Gänsestall. Aufgeteilt wurde dieser in einen Nassbereich mit Auslauf und Bademöglichkeit sowie einen Trockenbereich mit Nest- und Futterstelle.

Die Elterntiere aus Dänemark werden als Tagesküken eingestellt. Das Verhältnis Ganser zu Gans ist 1:4. „Mir ist wichtig, dass die Elterntiere laufend untersucht werden und so Gössel mit stabiler Gesundheit zu den Weideganshaltern kommen“, erläutert er. Die Eier werden sechsmal täglich händisch abgenommen,

desinfiziert und verpackt. Für optimale Legeleistung werden die Gänse in der Legezeit in einem abgestimmten Lichtprogramm gehalten und bekommen spezielles Legefutter. Jährlich werden ca. 35.000 Eier der Kaltenbrunner-Gänse am Geflügelhof der Familie Schweiger in Hartberg/Stmk. bebrütet. Die Zuchtgänse bleiben sechs Jahre am Betrieb. Wolfgang besucht laufend Kurse und führt Gruppen nach Anmeldung durch den Betrieb. Seine Lebensgefährtin Eva Dickinger hilft zu Stoßzeiten auch am Betrieb mit.

werden die Gänse um Martini in einer Schlachthanlage durch die Gänsehalter. Seit heuer besteht bezüglich Schlachtung eine Kooperation mit dem Maschinenring. Der Absatz erfolgt direkt an Konsumenten und Gastronomie. Für Nebenverwerks- und Direktvermarktungsbetriebe ist die Weideganshaltung eine Alternative. Infos: www.weidegans.at und bei Projektleiterin der Weidegansgruppen.

Betriebsspiegel

- > 11 ha Acker
- > 13 ha Grünland (davon 2 ha Pacht)
- > 5,5 ha Wald
- > 10 Mutterkühe
- > 20 Stiermastplätze
- > 5000 Jung-hennen
- > 1200 Gänse-elterntiere
- > 100 Weidegänse



Bei der Betriebsbesichtigung: BBK-Obmann DI Rudolf Stockinger (r.) und BBK-Sekretär DI Johann Mayr (l.) mit Familie Kaltenbrunner.

Gleichbleibende Qualität

Vater August ist Obmann der Weidegansgruppe Salzkammergut-Hausruckviertel. „Der Verein sorgt für gleichbleibende Qualität“, ist er überzeugt. Die Zusammenarbeit ermöglicht eine betriebsübergreifende Abstimmung. Die Weidegänse werden zwischen April und Juli eingestellt. Nach einer kurzen Aufzuchtphase im Stall kommen sie auf die Weide. Frisches Gras ist das ideale Futter, ergänzend gibt es Getreide. Geschlachtet